



Janice Galloway



Sam Trainor

## Literatur aus Glasgow

### Janice Galloway und Sam Trainor

**Di. 19. 11. 02, 20.00 Uhr / Eintritt frei**  
**Einführung und Übersetzung: Dörte Eliass**

Glasgow definierte sich bis in die 60er Jahre als Industriestadt mit Werften, Eisenbahnfabriken und Slums, als freundliche Stadt auch - dear old dirty Glasgow -, das Leben war real und beschwerlich, keine Zeit für Literatur. Diese Sachen, schreibt Moira Burgess, überlassen wir lieber Edinburgh (Lichtungen 90). Ähnliches, wenngleich weniger freundlich, lässt Alasdair Gray einen Protagonisten seines berühmten Romans Lanark über Glasgow sagen: *Für die Fantasie existiert Glasgow in Form eines Music-Hall-Liedes und ein paar schlechter Romane.*

In den Sechzigerjahren dann der Umschwung, plötzlich und drastisch als Folge der Slum-Beseitigung und des Niedergangs der Schwerindustrie. Unübersehbar auch die Renaissance der Literatur mit Edwin Morgan etwa oder Archie Hind, eine Entwicklung, die in den Achtzigerjahren ihren Höhepunkt erreichte, als nach Lanark die Autoren Glasgows international Anerkennung erfuhren wie James Kelman, dessen umstrittener Roman *How Late it Was, How Late* den angesehenen Booker Prize gewann.

Neben dem Standard Englisch gewinnt im Zuge dieser Entwicklung das auf das Angelsächsische zurückgehende Scots und das Glasgow Patter, einem nur in Glasgow gesprochenen Dialekt des Scots an Bedeutung. AutorInnen wie A. L. Kennedy, J. Galloway und L. Lochhead treten in den Vordergrund. In auffallend vielen Texten wird das Thema Aggression fokussiert, phantastisch satirische und surreale Elemente finden zunehmend Eingang in die Literatur.

Heft 90 der Literaturzeitschrift LICHTUNGEN spürt den Entwicklungen in Glasgow nach und präsentiert

sechzehn AutorInnen, deren künstlerische Arbeit Schlaglichter auf die literarische Befindlichkeit dieser Stadt wirft. Für die Auswahl zeichnet Dörte Eliass verantwortlich; zwei AutorInnen, Janice Galloway und Sam Trainor, haben wir im Rahmen des Projektes transLOKAL nach Graz eingeladen.

Janice Galloway gehört mit A.L. Kennedy zu den wichtigsten schottischen Autorinnen der Gegenwart. Ihr erster Roman *The Trick is to Keep Breathing* gewann u.a. den MIND/Allen Lane Book of the Year Award und wurde für zahlreiche Preise nominiert, mit ihrem zweiten Roman *Foreign Parts* gewann sie den McVitie's Prize 1994. *The Trick is to Keep Breathing* wurde für die Bühne adaptiert, ihr Theaterstück *Fall* kam in Edinburgh wie in Paris zur Aufführung. Im Juni 2002 ist ihr neuer Roman *Clara* erschienen, der auf dem Leben der Clara Wieck Schumann basiert. Auf deutsch erschienen der Roman *Die Überlebenskünstlerin* und die Erzählung *Liebe in sich wandelnder Umgebung*.

Sam Trainor unterrichtet Englisch und Creative Writing an der Universität of Glasgow, leitet die Literaturorganisation *BletherInk* und gibt *Spoke* heraus, ein Audiomagazin über schottische Wortperformances. Er schreibt Lyrik und Prosa, sein Roman *BareLady* steht vor der Fertigstellung, das Avantgarde-Prosaprojekt *Zomby* ist auch als Dissertation geplant.

**Veranstalter:** Literaturzeitschrift LICHTUNGEN  
transLOKAL, Kulturzentrum bei den Minoriten

**Kooperationspartner:** Cultural City Network Graz  
Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas  
Kulturamt der Stadt Graz